

Em 432

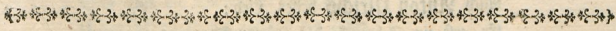


Bey dem
seeligen Ableben
 des
 Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,
S E N N E
Adam Friderich
Wucherer,

Herzoglich Sachsen-Coburg-Weiningischen Ober-
 Vormundschaftlichen Hochbestallten Canzlar,

welches
 den 14. May 1766.
 zu Meiningen erfolgte,

bezeugten ihr freundschaftliches Beyleid
 die sämtliche Regierungs- Consistorial- und
 CammerCollegia



Meiningen,
 gedruckt bey Friedemann Christoph Hartmann, Herzogl. Sächs. Hofbuchdrucker.

AK





Der Ruf von Gott an Deine Seele:
„Zieh ein in Salems Seeligkeit
„Und gieb den Leib der kühlen Hölle!
Der schnelle Ruf fand Dich bereit.
Mit treuen unerzwingnen Willen
Den Wink Jehovens zu erfüllen

Und bald im Engelkreis zu stehn
Ghengst Du beherzt dem Tod entgegen;
Sein Angriff wurde Dir ein Segen,
Mit schnellerm Schritt vor Gott zu gehn.

Ermüdet von gehäuften Sorgen,
Die Anton sterbend Dir empfahl,
Glänzt Dir der Ruhe heitrer Morgen
Im unbeschränkten Sternensaal.
Kaum ist Dein Geist hindurchgedrungen,
So hörst Du unter Engel Zungen
Auch Anton Ulrichs helles Lied:
Er, erst ein Schmuck des Fürsten Stammes,
Prangt vor dem Stuhl des GottesLammes
Voll Glanz, den hier kein Auge sieht.

Du eiffst, umringt von Seraphinen,
Zu dem verklärten Fürsten hin;
Frohlockend angeführt von ihnen,
Siehst Du die Pracht, die Ihm verliehn;
Und Er entdeckt mit Erfreuen
In Dir den hinterlassnen Treuen,
In Dir den Mitgenosß der Lust.
Wer wagts, die Wonne, das Entzücken,
Die Herrlichkeit so auszudrücken,
Als es den Seelen dort bewußt?

Wenn wir die, deren Werth wir kennen,
Nur Jahre lang nicht um uns sehn:
Wie schmerzt uns nicht ihr langes Trennen?
Wie lacht die Wiederkunft so schön?
Und welche Wonne muß es werden,
Wann, aufgelbst von dieser Erden,
Der Geist durch ferne Wolken rückt,
Und in dem Kreis gekrönter Seelen,
Die schon empfundenen Reiz erzählen,
Den Strahl der Göttlichkeit erblickt?

Dies siehst Du. Uns die Dein Erblassen
Mit unhemmbarer Traurigkeit
Hieniedend thranend hinterlassen;
Uns beugt ein hart empfundenes Leid.
Dich, Dich Geliebten zu vermessen,
Nicht Deines Beyraths zu genießen,
Dies ruft die Bangigkeit daher!
Charlotten Selbst entfällt die Zähre,
Daß Sie die Redlichkeit beehre,
Und Dein Entfernen wird Ihr schwer.

Und jede Ihr entfallne Zähre
 Ist würdiger, als Marmor Pracht,
 Der sonst die unersorbne Ehre
 Der Sterblichen vereiwigt macht.
Charlotte weint, daß Deine Treue
 Sich Ihren Throne nicht mehr wepfe,
 Daß Du Ihr Beystand nicht mehr seyst,
 Daß Du im schönsten Lauf der Thaten
 Zum sichern Wohlfeyn Ihrer Staaten
 Den Rath nicht fernehin verleyhst.

Erhabner Nachruhm, der Dich zieret,
 Und Trost der bangen Witwe schenkt,
 Die in der Wehmuth, die Sie rühret,
 Die Huld der Fürstin überdenkt.
 Auch diese Huld reizt unsre Herzen;
 Sie hemmt die Regung unsrer Schmerzen
 Und stärkt die Ihr geweyhte Pflicht.
 „Du starbst und lebst in Herzogthume,
 „Daß sich noch spät von Deinem Ruhme,
 „Von Deiner Sorgsamkeit bespricht.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Bey dem
seeligen Ableben

des

Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

S E N N E

Fri der ich
cherer,

Coburg-Weiningschen Ober-
hen Hochbestallten Canzlar,

welches

4. May 1766.

Weinigen erfolgte,

re freundschaftliches Beyleid

Regierungs- Consistorial- und
ammer Collegia

Meinigen,

istoph Hartmann, Herzogl. Sächs. Hofbuchdrucker.

